

Bremen, den 20.09.2012

Sehr geehrter Herr Dr. Krause,

mit Erstaunen und mit Empörung haben wir von der Vertragskündigung unserer Veranstaltung in der Hochschule für Musik und Theater erfahren. Wir, 35 Gewerkschafter (Vertrauensleute und Betriebsräte) aus dem Bremer Mercedes Werk, unterstützen diese Antikriegs-Veranstaltung in Anbetracht der Gefahr eines dritten Weltkrieges, der wieder von deutschem Boden ausgeht. Wenn Sie uns diese Veranstaltung zum 74. Jahrestag des „Münchener Abkommens“ aufkündigen wollen, muss Ihnen bewusst sein, welchen politischen Schaden Sie innerhalb der Antikriegs-Bewegung und in unserer IG Metall anrichten. Mit Aktionen auf der Straße haben wir zusammen mit Jugendlichen in Bremen für diese Veranstaltung geworben und in vielen Diskussionen festgestellt, dass Unwissenheit über das „Münchener Abkommen“ und seine Auswirkung bis heute bei den Menschen vorherrscht. Auch im Bremer Mercedes Werk wurde diese Veranstaltung publik gemacht und das Verteilen der Flugblätter zu dieser Veranstaltung hat eine breite Diskussion entfacht.

Wir wollen zusammen mit tschechischen und polnischen Organisationen das schreckliche Erbe des deutschen Naziregimes aufarbeiten, damit niemals wieder ein Krieg von deutschem Boden ausgeht. Den Vertretern der Tschechoslowakei ist am 29. September 1938 der Zutritt zu den Verhandlungen versperrt und das Land den Faschisten für ihren mörderischen Raubzug zum Fraß vorgeworfen worden. Vor diesem Hintergrund bekommt die Aussperrung der Veranstaltung aus diesem Gebäude einen mehr als verhängnisvollen Beigeschmack.

Gerwin Goldstein,

im Namen 34 weiterer IG Metall-Vertrauensleute und Betriebsräte bei Mercedes Benz in Bremen.